

PROTOKOLL

Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel

74. Sitzung in der AWO-Altentagesstätte

Sitzung am 27.02.2014

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

1. Protokoll und Tagesordnung

Das Protokoll wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

2. Vorstellung des an die Stadteilschule Wilhelmsburg angegliederten Projektes Maritimes Zentrum Elbinseln

Herr Eich, Projektkoordinator der Stadteilschule Wilhelmsburg, stellt dem Beirat das Maritime Zentrum Elbinseln vor, das zwar nicht im Sanierungsgebiet liegt, aber eine Ausstrahlung über die Stadteilschule Wilhelmsburg hinaus entfalte. Ausgangsüberlegungen dieses Projektes sei es gewesen, auf die schwierige Bildungssituation, wie sie sich in den Lernrückständen in den Fächern Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Fächer) und in den Problemlagen beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Arbeit oder Studium zeigt, einzugehen. Es sei daher bereits 2011 die Idee entstanden, in Zusammenarbeit mit den Gründungspartnern Stadteilschule Wilhelmsburg, dem Alfred-Wegener-Institut für Meeresforschung, dem Maritimen Museum und dem Verband für Schiffbau und Meerestechnik ein Maritimes Zentrum Elbinseln zu errichten. Ziel sei es vor allem, den Schülern einen besseren Zugang zu den MINT-Fächern zu ermöglichen und ein größeres Verständnis für die nachhaltige Nutzung der Erde zu vermitteln. Des Weiteren soll Wilhelmsburg und das Reiherstiegviertel eine weitere schulische Attraktivität erhalten.

Das Angebot an beruflichen Orientierungen, insbesondere in den handwerklichen Bereichen, und die langfristige Bindung von Nachwuchskräften in den wissenschaftlich-technischen Berufen soll verbessert werden.

In den letzten Jahren habe die Schulsituation an der Stadteilschule bereits eine positive Tendenz entwickelt. 2013 hätten 25 Prozent der Schulabgänger eine betriebliche Ausbildung, 13 Prozent eine schulische Berufsausbildung und 7 Prozent eine Berufsqualifizierung begonnen.

Um das Projekt umzusetzen, werde am Schulstandort am Perlstieg neben dem viergeschossigen Kreuzbau ein Ersatz- und Neubau mit über 4.000 m² Nutzfläche entstehen. Der Großteil der kleineren Bestandsgebäude müsste abgerissen werden, da sie baulich abgängig seien, nicht mehr den Anforderungen entsprechen würden und von den Platzmöglichkeiten begrenzt seien. Das Maritime Zentrum werde ein eigener Lern- und Forschungsbereich, in dem in Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst eigene Projekte umgesetzt werden sollen.

Zu den Vorläuferprojekten zähle die Beteiligung der Schüler an einer Messe für Schiffsbau und Meerestechnologie, die inhaltliche Begleitung der Fahrt des Forschungsschiffes Polarstern des Alfred-Wegener-Instituts und die Durchführung von maritimen Projekttagen.

Beabsichtigt sei, in den Entwicklungsprozessen stets die Schüler einzubeziehen. So hätten diese sich u.a. an der Erarbeitung eines Logos und einer Webseite beteiligt.

Im Rahmen der Projektumsetzung habe es im Februar 2014 die Jury-Entscheidung für einen Architekturentwurf gegeben. Für die Ausführungsplanung und Ausschreibung werde nun ungefähr ein Jahr benötigt, sodass vermutlich im 2. Quartal 2015 mit den Baumaßnahmen begonnen

werden könnte. Die Baumaßnahme werde voraussichtlich nach zwei bis zweieinhalb Jahren beendet werden. In der Zwischenzeit würden die Unterrichtsinhalte entwickelt werden. Beabsichtigt sei, das Zentrum mit maritimen Gegenständen auszustatten.

Zu den gegenwärtigen Kooperationspartnern zählten u.a. Barkassen Meyer, Blohm & Voss, Jugend in Arbeit, Hafenumuseum Hamburg, Hamburg Port Authority, SBB Kompetenz gGmbH und die TU Hamburg-Harburg.

Nach der Vorstellung des Projektes durch Herrn Eich erkundigen sich Herr Schaller und Frau Lages nach den Voraussetzungen, um als Schüler an dem Maritimen Zentrum aufgenommen zu werden. Hierauf erwidert Herr Eich, dass es sich um eine reguläre Stadtteilschule handele, die allen Stadtteilschülern offen stehe. Angestrebt werde, dass sich die Schule auch anderen stadtteilbezogenen Lernorten öffne und die Zusammenarbeit verstärkt werde.

Herr Marschall regt an, weitere Kooperationspartner aus dem Bereich Schiffsbau einzubeziehen. Herr Eich erläutert, dass dieses angestrebt werde und hierzu bereits Gespräche stattfänden. Weitere Ideenvorschläge, nicht nur aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, sondern auch aus dem künstlerischen Bereich, nehme Herr Eich gerne auf.

Herr Schenk erkundigt sich, ob es sich bei dem Projekt um ein rein baulich-investive Projekt handele oder damit auch eine Qualitätssteigerung der Pädagogik und des Schulunterrichtes beabsichtigt sei. Herr Eich antwortet, dass es neben den baulichen Aspekten die Kompetenzvielfalt der Lehrer gestärkt, eine stärkere interdisziplinäre Orientierung angestrebt und im Rahmen von Schulprojekten außerschulische Lernorte einbezogen werden sollen.

Frau Lindemann erkundigt sich nach der Finanzierung des Schulprojektes. Herr Eich äußert hierauf, dass die baulichen Maßnahmen von der Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Abteilung Schulbau übernommen werde. Die teilweise aufwändige Ausstattung müsste aus anderen Mitteln finanziert werden, z.B. aus Stiftungsgeldern und Förderprogrammen.

Abschließend bietet Herr Eich an, bei neueren Entwicklungen im Beirat erneut zu berichten und in einem Newsletter über den Stand der Entwicklung des Schulprojektes zu informieren. Die Interessenten des Newsletters werden gebeten, einen Vermerk in die Anwesenheitslisten einzutragen.

3. Bericht zum Sprach- und Bewegungszentrum im Rotenhäuser Damm 40 als neuer Bestandteil der Bildungslandschaft im Reiherstiegviertel

Frau Lages, BI Hamburg Süd und Netzwerkmanagerin des Sprach- und Bewegungszentrums (SBZ), berichtet über die Entwicklung und Auslastung des SBZ. Bei diesem handele es sich um eines der insgesamt fünf Bildungsprojekte der IBA Hamburg, das am 16.01.2013 mit einer großen Feier eröffnet habe und gut gestartet sei. Es werde getragen von einer 12-köpfigen Koordinierungsgruppe, die sich aus den Hauptnutzern zusammensetze. Hierzu gehörten der Turnclub Wilhelmsburg, das Haus der Jugend Wilhelmsburg, die Willi-Kraft-Schule, die BI Hamburg Süd, die Volkshochschule und mehrere KiTas. Alle vier Wochen würde die Koordinierungsgruppe zusammentreffen, um das inhaltliche Konzept fortzuentwickeln und gemeinsam mit den Anbietern angebotsspezifische Kurse der Sprach- und Bewegungsförderung zu besprechen.

Die Nutzung der Räume durch die Anbieter sei auf ein Jahr befristet, sodass auch andere Interessenten an der Raumvergabe des SBZ beteiligt sein könnten. Hierfür sei ein Projektsteckbrief entworfen worden, in dem anzugeben sei, inwieweit beispielsweise eine Verknüpfung von Spracherwerb und Bewegung oder die Einbindung von schwer erreichbaren Zielgruppen angestrebt werde. Nach einem Punktebewertungsraster werde ermittelt, inwieweit die Kriterien einer Aufnahme erfüllt seien und eine Mitwirkung im SBZ möglich sei. Der jetzige Belegungsplan des SBZ unterscheide zwischen reinen Bewegungsangeboten, reinen Sprachangeboten und einer Verknüpfung von Sprache und Bewegung. Angestrebt werde nach dem inhaltlichen Konzept eine besondere Berücksichtigung von Angeboten, die Sprache und Bewegung verbinden.

Nach einer Erhebung von Herbst 2013 seien ungefähr 70 Prozent der Räumlichkeiten ausgelastet. Ca. 450 Personen, ohne Berücksichtigung der Schulkinder, hätten pro Woche das SBZ als Teilnehmer aufgesucht, um die Angebote der 16 Anbieter wahrzunehmen.

Zusätzlich sei das SBZ als Veranstaltungsort genutzt worden. Hier hätten IBA-Veranstaltungen, verschiedene Fachtagungen, Fortbildungen und Gremiensitzungen stattgefunden. Die Personenanzahl bei Veranstaltungen sei aufgrund der Räumlichkeiten auf 200 Personen limitiert. Eine Vermietung der Räumlichkeiten sei entsprechend der Konditionen der Tarifordnung möglich.

Das Programm des SBZ werde direkt durch die Anbieter, über Flyer und auf der Webseite www.sprachundbewegungszentrum.hamburg.de bekannt gegeben.

Das Gebäude bestehe aus einer Zweifeld-Sporthalle, zwei Bewegungsräumen und zwei Seminarräumen. Das Haus sei bei Anwesenheit von Frau Lages geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten könnten sich Nutzer mithilfe eines Transponders Zugang zu den Räumen verschaffen. Im Erdgeschoss werde von der alsterdorf.assistenz.west ein Café betrieben, das täglich von 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet habe. Dieses Café leiste momentan auch die Essensversorgung der Schule Rotenhäuser Damm, bis die dortige Kantine fertiggestellt sei.

Das SBZ sei im Besitz der Gebäudemanagement Hamburg GmbH. Jährlich würden Betriebskosten i.H.v. 47.000 Euro anfallen. Die Nutzer beteiligten sich nach ihren finanziellen Möglichkeiten an den Betriebskosten mit 2 Cent pro Stunde bzw. insgesamt mit jährlich 2.000 Euro hieran. Aufgrund von Sonderregelungen würden Sportvereine nicht an den Kosten beteiligt werden.

Für die Koordination des SBZ sei Frau Lages mit 25 Std./Wo. befristet angestellt. Die Finanzierung der Koordinierungsstelle sei bis Ende 2014 gesichert. Zurzeit würden Gespräche über eine mögliche Weiterfinanzierung der Personalkosten in der Lenkungsgruppe Bildungsoffensive Elbinseln geführt.

Ein Gast möchte wissen, ob das Konzept des SBZ auch über Wilhelmsburg hinaus auf Anklang stößt. Frau Lages würde sich eine Nachahmung in anderen Städten wünschen. Vor Kurzem habe ein Politiker aus Berlin das SBZ besichtigt, der sich ein solches Projekt für den Stadtteil Neukölln wünschen würde.

Frau Lindemann und Frau Hellenbach merken an, dass der Beirat im Rahmen der Planungen des SBZ die Bitte geäußert habe, den Besuchern des Parks Rotenhäuser Feld den Zugang zu den Toiletten zu ermöglichen. Frau Lages habe hiergegen keine Bedenken.

Hinsichtlich des Cafés wünscht sich Frau Lindemann einen offeneren Charakter des Cafébetriebes, was z.B. durch offene Türen oder Hinweisschilder im Außenbereich unterstützt werden könnte.

Herr Siebert erkundigt sich, ob die Nutzer anteilig die Personalkosten für die Koordination übernehmen könnten. Frau Lages erwidert hierauf, dass die Nutzer keine finanziellen Kapazitäten hätten, um sich an den Personalkosten zu beteiligen.

Herr Günaytekin bittet um Informationen, wie die angestrebten Zielgruppen durch die Angebote erreicht würden. Er empfiehlt, das SBZ auf dem Reihertiefest bekannter zu machen. Frau Lages erwidert hierauf, dass die weitere Bekanntmachung vor allem über die Angebote und die Bewerbung unter den Nutzern erfolge.

Herr Frau möchte wissen, ob im SBZ eine gezielte Sprachförderung für Kinder stattfindet. Frau Lages entgegnet hierauf, dass im SBZ ein Ergotherapeut und eine Logopädin tätig seien. Es handle sich hierbei jedoch nicht um offene Angebote, die Teilnahme laufe über die medizinischen Verordnungen.

Frau Lindemann findet es wichtig, dass das Projekt weitergeführt wird. Sie regt einen Beschluss zur Unterstützung der Weiterfinanzierung der Koordinierungsstelle des Beirats an, der vorab an Herrn Rickert (BSU) von der Lenkungsgruppe gesandt werden soll.

Es wird über folgenden Beschluss abgestimmt:

Der Sanierungsbeirat hat sich mit den vielfältigen Sprach- und Bewegungsangeboten im SBZ befasst, die seit der Aufnahme des Betriebs im Rahmen eines Netzwerkes von Bildungs- und Beratungseinrichtungen sowie Sportvereinen entstanden sind. Eine Netzwerkmanagerin kümmert sich derzeit um die breit angelegten, qualitätsvollen Angebote und koordiniert die Belegung der SBZ-Räume. Da die Finanzierung der Netzwerkmanagement-Stelle nur bis Ende 2014 gesichert ist und den Netzwerkpartnern zur Absicherung des Managements weder personelle noch finanzielle Res-

sourcen zur Verfügung stehen, spricht sich der Sanierungsbeirat für eine dauerhafte Finanzierung dieser Stelle ab 2015 durch eine der zuständigen Behörden (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Schule und Berufsbildung, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) aus.

Votum des Sanierungsbeirats: Der Sanierungsbeirat hat mit 11 Ja-Stimmen, keinen Gegenstimmen und keinen Enthaltungen der Empfehlung zugestimmt.

Votum der Vertreter der Parteien: 2 Ja-Stimmen (Grüne, SPD)

Votum der Gäste: 7 Ja-Stimmen, keine Enthaltungen und Gegenstimmen

4. Verfügungsfonds

Maritimes Dinner auf dem Stübenplatz

Herr Eich stellt dem Beirat den Verfügungsfonds-Antrag des Bürgerhauses Wilhelmsburg für ein Maritimes Dinner auf dem Stübenplatz vor, das in enger Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg umgesetzt werden soll. Dieses Dinner findet am 12.05.2014 statt und sei kostenfrei. Es würden ungefähr 100 Personen erwartet werden, von Schülern der Stadtteilschule ausgerichtet sein und von dem Catering-Service FOOD FOR FRIENDS beliefert werden. Die Bewerbung der Veranstaltung erfolge über breit gestreute Einladungen. Grundsätzlich handele es sich aber um eine offene Veranstaltung, an der auch ungeladene Gäste teilnehmen könnten. Ziel des Projektes sei es u.a. die Schule für den Stadtteil zu öffnen. Die Kosten würden etwa denen im Vorjahr entsprechen.

Frau Lindemann hatte im letzten Jahr an dem Dinner teilgenommen und begrüßt das Vorhaben.

Abstimmung:

Antragsteller:	Bürgerhaus Wilhelmsburg
Projekthalt:	Maritimes Dinner auf dem Stübenplatz
Gesamtkosten:	3.000,00 €
beantragte Summe:	1.000,00 €

Der Sanierungsbeirat hat bei 11 stimmberechtigten Mitgliedern mit 11 Ja-Stimmen dem Antrag zugestimmt.

Votum der Vertreter der Parteien: 2 Ja-Stimmen (Grüne, SPD)

Votum der Gäste: 6 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, 1 Enthaltung

Frau Lindemann bittet um Erwähnung des Sanierungsbeirats auf den Plakaten.

Zunderbüchse – Die mobile Sauna

Herr Tampe stellt stellvertretend für Frau Neumuth den Verfügungsfonds-Antrag für den Ausbau des als mobile Sauna genutzten Wohnwagens vor. Die Ursprungsidee entstand letztes Jahr aufgrund des Abrisses des alten Wilhelmsburger Schwimmbades und dem damit verbundenen Wegfall der einzigen öffentlich zugänglichen Sauna auf der Elbinsel. Eine improvisierte Sauna sollte daher den Bewohnern zur Verfügung stehen, bis ein neuer regulärer Saunabetrieb auf der Elbinsel vorhanden sei. Mittlerweile habe sich ein festes Saununterstützungsteam gebildet, das die mobile Sauna in einem Wohnwagen mit 9 Metern Länge betreibe. Es werde angestrebt, das Projekt im Stadtteil stärker zu verankern. Hierfür seien ein Ausbau und eine Genehmigung durch den TÜV erforderlich. Der Wohnwagen soll zeitgleich von bis zu 15 Saunagängern von 17.00 bis 23.00 Uhr genutzt werden können.

Frau Lindemann erkundigt sich nach den erhobenen Gebühren für die Nutzung der mobilen Sauna. Es werde keine Nutzungsgebühr erhoben. Wünschenswert sei eine Spende mit einem Richtwert von 5,00 Euro.

Herr Bölckow fragt, ob der Wohnwagen tatsächlich auf Saunatemperatur gebracht werden kann. Dieses wird bestätigt. Bei dem Einbau habe man auf das Wissen von bereits realisierten Wohnwa-

gensauen zurückgreifen können. Die Sauna nehme nur ca. ein Drittel der Wohnwagenfläche in Anspruch und sei gut wärmeisoliert. Auch die Kunststoffenster würden nach den bisherigen Erfahrungen kein Problem darstellen.

Herr Günaytekin möchte wissen, ob die Sauna auch ihren Standort ändert. Dieses, so Herr Tampe, sei erwünscht. Hierfür werde u.a. eine Verlängerung des TÜVs benötigt.

Abstimmung:

Antragsteller:	Initiative: Zunderbüchse – Die mobile Sauna
Projekthalt:	Zunderbüchse – Die mobile Sauna
Gesamtkosten:	2.693,55 €
beantragte Summe:	850,00 €

Der Sanierungsbeirat hat bei 11 stimmberechtigten Mitgliedern mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung dem Antrag zugestimmt.

Votum der Vertreter der Parteien: 2 Ja-Stimmen (Grüne, SPD)

Votum der Gäste: 5 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimme, 1 Enthaltung

5. Informationen aus der Sanierung

Vorstellung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte

Am Mittwoch, den 2. April 2014 stellt sich in der Zeit von 17.00 bis 20.00 Uhr im Wilhelmsburger Bürgerhaus das Bezirksamt Hamburg-Mitte mit seinen Fachämtern vor und steht für Fragen der Besucher zur Verfügung.

Mögliche Maut für die Nutzung des Alten Elbtunnels für Fußgänger und Radfahrer

Aufgrund der gestiegenen Kosten für die Sanierung des Alten Elbtunnels und der dazugehörigen Betriebsgebäude habe die Hamburg Port Authority erwogen, zukünftig eine Benutzungsmaut für Fußgänger und Radfahrer zu erheben. Über die Höhe lägen noch keine Informationen vor. Autofahrer würden für die Nutzung des Alten Elbtunnels eine Gebühr von 2,00 Euro zahlen.

Durch den Alten Elbtunnel verlaufe die Veloroute 11, die die Elbinsel Wilhelmsburg mit der Hamburger City verbinde. Von der Maut würden in erster Linie fahrradfahrende Berufspendler aber auch Touristen betroffen sein, die beispielsweise mit dem Fahrrad Ziele im Süderelbe-Bereich erreichen wollen. Das Vorhaben werde mit Blick auf den verkündeten „Sprung über die Elbe“ als kontraproduktiv bewertet.

Herr Marschall erkundigt sich, wie der HVV hierauf reagiere, etwa indem die Frequenz des Fährbetriebs erhöht werde.

Hierüber liegen keine Kenntnisse vor.

Herr Bölckow kritisiert die Überlegung der Einführung einer Maut. Es werde bei den Entscheidungsträgern nicht gesehen, dass das Fahrradfahren nicht dem Vergnügen, sondern als ein wichtiges Verkehrsmittel diene. Herr Schenk äußert, dass jeglicher Zugang zur Elbinsel kostenfrei sein sollte.

Herr Geißler regt einen Beschluss an, in dem sich der Beirat gegen die Einführung einer Maut für Fußgänger und Fahrradfahrer ausspricht. Dieses wird auch aus den Reihen der Gäste begrüßt.

Der Sanierungsbeirat stimmt daraufhin über folgenden Beschluss ab:

Der Sanierungsbeirat hat sich mit den Planungen der Hamburg Port Authority (HPA) befasst, aufgrund der gestiegenen Kosten der Sanierung des Alten Elbtunnels zukünftig eine Benutzungsmaut für Fußgänger und Radfahrer einzuführen. Da durch den Alten Elbtunnel die VELOROUTE 11 verläuft und diese Route für Berufspendler und Touristen eine wichtige Verbindung zwischen der Hamburger City und der Elbinsel Wilhelmsburg sowie den dortigen Hafengebieten darstellt, spricht sich der Beirat im Sinne des Projektes „Sprung über die Elbe“ gegen die Erhebung einer Benutzungsmaut für Fußgänger und Radfahrer im Alten Elbtunnel aus.

Votum des Sanierungsbeirats: Der Sanierungsbeirat hat mit 11 Ja-Stimmen, keinen Gegenstimmen und keinen Enthaltungen der Empfehlung zugestimmt.

Votum der Vertreter der Parteien: 2 Ja-Stimmen (Grüne, SPD)

Votum der Gäste: 8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltungen und keinen Gegenstimmen

Info-Veranstaltung zur Umgestaltung der nördlichen Veringstraße für betroffene Haus- und Grundeigentümer und Gewerbetreibende

Auf einer mit ca. 20 Teilnehmern gut besuchten Info-Veranstaltung am 25.03.2014 im treffpunkt.elbinsel seien die anwesenden Haus- und Grundeigentümer sowie Gewerbetreibenden der nördlichen Veringstraße vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes über die aktuellen Planungen zur Umgestaltung der nördlichen Veringstraße in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich informiert worden. Vor allem die Gewerbetreibenden sprachen sich gegen den im Rahmen der Umgestaltung vorgesehenen massiven Abbau der PKW-Stellplätze aus, da durch diese Maßnahme vor allem bei den Gastronomiebetrieben starke Umsatzeinbußen befürchtet würden. Positiv bewertet sei die Verlagerung der Fahrradwege auf die Fahrbahn und damit zusammenhängend die Verbreiterung der Gehwege. Die Veranstaltungsteilnehmer seien darüber hinaus über die geplanten Sielarbeiten in der Veringstraße sowie die vorgesehenen Verfügungsfondsprojekte im Bereich der Geschäftsstraße Veringstraße informiert worden.

Frau Lindemann erkundigt sich, wann der Sanierungsbeirat über die neuen Pläne informiert wird. Bei den bisherigen Plänen handele es sich um Vorentwurfsplanungen. Eine vertiefende Präsentation im Sanierungsbeirat sei sinnvoll, wenn die Planungen weiter konkretisiert und die Abstimmungsprozesse der behördlichen Instanzen durchlaufen habe. Eventuell sei dieses bis zum Herbst 2014 erfolgt.

Herr Kaya regt an, außerhalb der Markttage Teile des Stübenplatzes als Stellfläche für PKWs zur Verfügung zu stellen. Herr Schenk widerspricht dieser Vorstellung. Der Stübenplatz sei ein Stadtteilplatz, der das Zusammenleben der Menschen stärkt und nicht beeinträchtigt werden sollte.

Sielbauarbeiten im Reiherstiegviertel

Ab Mai 2014 werde HAMBURG WASSER die für die Dauer der IBA unterbrochenen Sielbaumaßnahmen im Südlichen Reiherstiegviertel wieder aufnehmen und mit der Erneuerung des Siels im Vogelhüttendeich östlich der Georg-Wilhelm-Straße beginnen. Im 2. Halbjahr 2014 erfolge dann die Erneuerung des Schmutzwassersiels in der Veringstraße nördlich des Vogelhüttendeichs. Nach der Prüfung der Regen- und Schmutzwassersiele in der nördlichen Veringstraße stehe nun fest, dass lediglich die an das Regenwassersiel angeschlossenen ca. 15 Hausanschlüsse im Abschnitt der Veringstraße zwischen der Fährstraße und der Mannesallee erneuert werden müssten. Mit der Erneuerung der betroffenen Hausanschlüsse werde HAMBURG WASSER im Herbst 2014 beginnen und die Arbeiten voraussichtlich Ende 2014 bzw. spätestens im Frühjahr 2015 abschließen. Der Verkehr werde punktuell um die Baustellen geführt.

Vorbereitungstreffen Adventsmarkt 2014

Am 26.02.2014 fand im Sanierungsbüro ein Treffen zur Vorbereitung des Adventsmarktes 2014 statt, an dem sich Mitglieder der KünstlerCommunity sowie Stadtteileinrichtungen und –initiativen beteiligten. Auf dem Treffen seien Verabredungen zur Durchführung des Adventsmarktes 2014 getroffen worden. Außerdem sollen in diesem Jahr frühzeitig Sponsoren zur Mitfinanzierung der Veranstaltungskosten gewonnen werden.

Vorbereitungstreffen Reiherstiegsfest 2014

Zur Vorbereitung des diesjährigen Reiherstiegsfestes fand am 19.03.2014 ein erstes Treffen statt. Dabei seien Festlegungen zu den Rahmenbedingungen des Festes getroffen worden. Das Fest soll wie im Vorjahr auf dem Emmaus-Kirchplatz stattfinden und zwar am Sa., den 06.09.2014 in der Zeit von 14.00 bis 19.00 Uhr. Alles Weitere sei dem versendeten Sitzungsprotokoll zu entnehmen. Bisher seien Sponsorengelder in Höhe von 1.350,- Euro zur Mitfinanzierung der Veranstaltungskosten eingeworben werden. Da diese Mittel nicht die voraussichtlichen Kosten des Festes

abdecken würden, werde es in diesem Jahr einen Antrag an den Verfügungsfonds Südliches Reierstiegviertel geben.

Verkehrsproblematik Am Veringhof, südlicher Abschnitt

In Kooperation mit dem Leiter Prävention und Verkehr des PK 44, Herrn Klahn, sei eine gewisse Entschärfung der Verkehrsproblematik erzielt worden. So werde das PK 44 zukünftig verstärkt gegen Falschparker in der absoluten Halteverbotszone Am Veringhof / südlicher Abschnitt vorgehen, um eine Gefährdung von Fußgängern durch abbiegende LKWs soweit wie möglich zu minimieren. Außerdem sei der Grünbewuchs im Bereich der Einfriedung des Eckgrundstücks Neuhöfer Straße 24 zurückgeschnitten worden, um eine Verbreiterung des Gehwegraums zu erzielen. Eine grundlegende Verbesserung der Nutzbarkeit des östlichen Gehwegs der Straße Am Veringhof / südlicher Abschnitt sei jedoch nur durch eine Verbreiterung des Gehwegs im Einmündungsbereich zur Neuhöfer Straße möglich. Hierfür müssten private Flächen aufgekauft werden, was die Finanzbehörde ablehne.

Frau Hellenbach merkt an, dass der geplante Durchgang zwischen der Veringstraße und dem Nahversorgungszentrum Am Veringhof die Situation voraussichtlich entspannen werde. Das Vorhaben sei lange an Fragen des Denkmalschutzes gescheitert. Inzwischen liege ein Einigungsvorschlag vor. Herr Geißler wünscht sich hinsichtlich des Durchgangs eine zeitnahe Umsetzung.

Herr Bölckow, Herr Marschall und Herr Schenk regen an, in dem betroffenen Abschnitt der Straße Am Veringhof den Fußweg zulasten der Fahrbahn zu vergrößern und wegen des Schwenkradius der LKW Schleppfahrzeuge mit einer Länge von über 12 Metern die Zufahrt zu verbieten. Ausnahmen könnten für den Anlieferverkehr gemacht werden. Nach den Beobachtungen von Herrn Bölckow würde ein Großteil der in die Straße einfahrenden LKW nur einen Parkplatz suchen.

Ein Gast merkt an, dass der in der Straße bestehende Parkdruck entlastet werden könnte, wenn der ehemalige Lidl-Parkplatz geöffnet werde und als Parkraum zur Verfügung stehe.

Dieser Vorschlag wird kritisch gesehen, da es sich um eine private Fläche handle und mit der Parkplatzfreigabe der Grundeigentümer u.a. für die Müllentsorgung aufkommen müsste.

Herr Geißler schlägt vor, den wenig benutzten westlichen Fußweg zu verschmälern, die Straße leicht zu versetzen und den östlichen Fußweg zu verbreitern.

Frau Hellenbach merkt an, dass der Beirat zu dieser Problematik bereits einen Beschluss gefasst habe. Herr Patschull empfiehlt, an diesem Antrag festzuhalten.

Herr Bölckow schlägt eine neue Empfehlung vor. Es wird daraufhin über folgenden Beschluss abgestimmt:

Der Sanierungsbeirat hat sich mit der problematischen Verkehrssituation im südlichen Abschnitt der Stichstraße Am Veringhof befasst. Der vorhandene Fußweg in Höhe des Flurstücks 11298 (Neuhöfer Straße 24) weist an der engsten Stelle mit 80 cm eine zu geringe Breite aus. Dadurch kommt es zu einer Gefährdung von Fußgängern u.a. durch abbiegende LKW-Sattelzüge, die teilweise den Gehweg anschneiden. Vor diesem Hintergrund bekräftigt der Beirat den bereits auf der 40. Sitzung am 25.11.2010 gefassten Beschluss zu dieser Problematik. Folgendes wurde auf dieser Beiratssitzung einstimmig beschlossen:

„Der WS-Ausschuss möge sich im Zusammenhang mit dem geplanten Nahversorgungszentrum Am Veringhof 6 dafür einsetzen, dass vom Bezirksamt Hamburg-Mitte eine Verbreiterung des östlichen Gehwegs in der Straße Am Veringhof auf der gesamten Länge des Flurstücks 11298 erwirkt wird, um eine sichere fußläufige Erschließung des geplanten Nahversorgungszentrums von der Neuhöfer Straße aus zu ermöglichen.“

Da auf Grundlage des Beiratsbeschlusses der Ankauf privater Flächen zur Verbreiterung dieses Gehwegs nicht umgesetzt werden konnte, bittet der Sanierungsbeirat um die Prüfung der Möglichkeit der Gehwegverbreiterung zu Lasten der Fahrbahn und damit zusammenhängend die Ausweitung eines Zufahrtsverbots in die Stichstraße Am Veringhof für LKW ab einer Länge von 12 Metern. Der Erschließungsverkehr per LKW mit einer Länge von über 12 Metern zu den anliegenden Betrieben sollte per Ausnahmeregelung sichergestellt werden und zwar mit der Maßgabe der LKW-Anfahrt zur Straße Am Veringhof über den westlichen Abschnitt der Neuhöfer Straße.

Dadurch kann die bestehende Schleppkurve im Bereich des zu schmalen Gehwegs aufgehoben und eine deutliche Verbreiterung des Gehwegs an dieser Stelle erzielt werden.

Votum des Sanierungsbeirats: Der Beirat hat mit 9 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und keinen Enthaltungen der Empfehlung zugestimmt.

Votum der Vertreter der Parteien: 2 Ja-Stimmen (Grüne, SPD)

Votum der Gäste: 7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keinen Gegenstimmen

Termine

Bulgarisches Fest im Reiherstiegviertel

Im Arbeitskreis „Beratungsnetzwerk Neue-EU-Länder“, einem hamburgweiten Zusammenschluss der in diesem Bereich tätigen Einrichtungen, sei die Idee entstanden, ein bulgarisches Fest im Reiherstiegviertel durchzuführen, um der Vereinzelung der osteuropäischen Arbeitsmigranten entgegenzuwirken und nachbarschaftliche Kontakte herzustellen. Außerdem soll über das bereits bestehende Beratungsangebot für Migranten aus Osteuropa informiert werden.

Herr Günaytekin möchte wissen, wer dieses Fest organisiert und warum dieses für Bulgaren organisiert werde. Herr Penning erwidert hierauf, dass zu den Veranstaltern arbeit & lernen, die Diakonie, AWO, Caritas, hoffnungsorte hamburg, BI Hamburg Süd und verikom gehören. Ziel sei es, auf die prekären Arbeits- und Lebensverhältnisse vieler hier lebenden Bulgaren hinzuweisen, zu einer Vernetzung der Bulgaren beizutragen und einen gegenseitigen Austausch der Nachbarschaften und verschiedenen Bewohnern zu fördern.

Herr Bölckow begrüßt dieses Vorhaben. Herr Kaya begrüßt ebenfalls diese Aktivität zugunsten der Bulgaren, die im Quartier zahlreich ansässig seien und das lokale Gewerbe unterstützten.

Herr Ring erkundigt sich, ob angesichts des hohen Anteils an Roma unter den zugewanderten Bulgaren die Roma und Cinti Union (RCU) in die Festplanungen einbezogen worden seien. Herr Penning erwidert hierauf, dass zwar nicht die RCU, aber der in der Rotenhäuser Straße ansässige Landesverein der Sinti in Hamburg zur Teilnahme eingeladen worden sei.

Herr Frauz begrüßt das Vorhaben. Auf einer Veranstaltung am 19.03.2014 in der BI Hamburg Süd sei auf die Problemlagen der bulgarischen Zuwanderer hingewiesen worden. Es sei daher ein Ziel, die Vereinzelung der Zuwanderer aufzulösen. Frau Lindemann begrüßt ebenfalls die Planungen. Vernetzungen seien wichtig, Begegnungsmöglichkeiten müssten geschaffen werden.

6. Aktuelles aus dem Quartier

-

7. Sonstiges

Das von der Wohnungsbaugenossenschaft Schanze e.G. und der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg (STEG) realisierte Wohnungsbauprojekt OPEN HOUSE in der Dorothea-Gartmann-Straße ist vom Architektur Centrum – Gesellschaft für Architektur und Baukultur e.V. in Hamburg mit dem „Wohnbaupreis 2013“ (2. Preisrang) ausgezeichnet worden.

Herr Marschall erkundigt sich über den Verlauf der Arbeiten für den Ausbau des Nahwärmenetzes in der Neuhöfer Straße, wofür der Gehweg aufgerissen worden sei. Er möchte des Weiteren wissen, warum in der Weimarer Straße, Ecke Veringstraße seit ca. zwei Monaten das Neubauvorhaben stocke.

Hierüber liegen keine Kenntnisse vor.

Ein Gast fragt nach den Plänen einer Seilbahn über die Elbe. Hierüber liegen ebenfalls keine Kenntnisse vor.

Nächste Beiratssitzung:

Der Sanierungsbeirat wird sich am **24. April 2014 um 18:00 Uhr** zu seiner 75. Sitzung in der Tagesstätte der AWO, Rotenhäuser Wetter 5, einfinden.

Protokoll:

Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH
Arno Siebert, Jörg Penning

genehmigt von
Angela Hellenbach
M/SL 43 – Fachamt Stadt- u. Landschaftsplanung

Protokollanhang

TeilnehmerInnen der 74. Beiratssitzung am 27.03.2014

Für den Sanierungsbeirat

Herr Beyer	Mitglied, CDU
Herr Bölackow	Mitglied, GRÜNE
Herr Flecke	Mitglied, IG Reiherstieg
Herr Günaytekin	Mitglied, Muradiye Moschee
Herr Kaya	Mitglied, Gewerbetreibender
Herr Kazanci	Mitglied, SPD
Frau Kiesewetter	Mitglied, Bewohnervertreterin
Frau Lindemann	Mitglied, Grundeigentümerin
Herr Marschall	Mitglied, Bewohnervertreter
Herr Niehuis	Mitglied, Gewerbetreibender
Herr Pattschull	Mitglied, AWO
Herr v. Prondzinski	Mitglied, DIE LINKE
Herr Ring	Stellvertretendes Mitglied, ProQuartier / SAGA GWG
Herr Schaller	Mitglied, Freie Schule Hamburg e.V.
Herr Schenk	Mitglied, AIW e.V.
Frau Ziebowitz	Mitglied, Nordelbe

anwesend	
von TOP	bis TOP
-	-
3	7
entschuldigt	
1	7
1	7
2	7
1	7
1	7
1	7
-	-
1	7
entschuldigt	
1	7
1	7
1	7
entschuldigt	

Für das Bezirksamt Hamburg-Mitte / FA Stadt- und Landschaftsplanung

Frau Hellenbach

Für den Sanierungsträger

Herr Penning
Herr Siebert

Gäste

Frau Abidi
Frau Dergel
Frau Dieckmeyer Stellvertretendes SB-Mitglied*, Bewohnervertreterin
Herr Eich Projektkoordinator Maritimes Zentrum Elbinseln
Herr Frauz Verein Schipperort e.V.
Herr Geißler SB-Mitglied*, Bewohnervertreter
Frau Kaschny AWO-Seniorentreff
Herr Kegler Stellvertretendes SB-Mitglied*, Bewohnervertreter
Frau Lages Sprach- und Bewegungszentrum
Herr Tampe Initiative Zunderbüchse – Die mobile Sauna
Herr Wiechmann

* Bestätigung durch den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte noch nicht erfolgt.